

Teddy's Neue Nachrichten

Newsletter der Dresdner Kinderhilfe e.V.

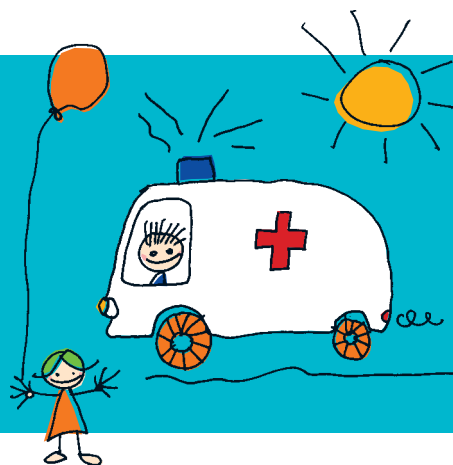
PROJEKTBERICHT

Blaulicht fürs Frühchen

Einsatz für den Babynotarztwagen: mögliche Komplikationen verhindern



Viele Dresdner sammeln Spenden für den Babynotarztwagen der Dresdner Kinderhilfe: die Ostsächsische Sparkasse Dresden und die Academy of Music ebenso wie die Dresdner Neuesten Nachrichten und die AOK Sachsen.



Um 2.34 Uhr klingelt auf der Intensivstation der Universitätskinderklinik Dresden das Telefon. Es meldet sich der diensthabende Frauenarzt aus einem Krankenhaus 50 km von Dresden entfernt: „Soeben wurde bei uns eine Schwangere in der 27. Woche mit kräftigen Wehen eingeliefert. Die Geburt wird nicht mehr aufzuhalten sein. Ein Transport der Patientin in das Zentrum nach Dresden ist nicht mehr möglich. Bitte schicken Sie uns Ihr Versorgungsteam.“

Daraufhin informiert die Intensivstation den für den Abholdienst zuständigen Arzt und eine Intensivschwester – über die Feuerwehr wird der Babynotarztwagen angefordert. Kurze Zeit später fährt dieser vor die Klinik, Arzt und Schwester besteigen mit ihren Geräten und einem Inkubator das Fahrzeug und starten mit Blaulicht, um vor der Geburt im auswärtigen Krankenhaus zu sein. Zum Glück kommen sie rechtzeitig! Gerade noch können sie ihre Gerätschaften und Medikamente vorbereiten. Fünf Minuten später ist das frühgeborene Kind da. Es wiegt 1.075 Gramm und schreit kräftig. Es stellt sich aber in den ersten Minuten heraus, dass die Eigenatmung nicht ausreicht: Das Kind muss künstlich beatmet

werden. Die notwendige Intubation nehmen Arzt und Schwester vor. Jetzt wird das Kind mit stabilisiertem Kreislauf unter Sauerstoffversorgung im Inkubator zügig mit dem Babynotarztwagen nach Dresden transportiert.

Auf der Intensivstation der Universitätskinderklinik angekommen, übernehmen Schwestern und Ärzte das Frühgeborene und setzen die schon begonnene Behandlung mit Sauerstoff- und Flüssigkeitsversorgung fort. Ohne die Möglichkeit, in solchen Situationen vor Ort die Erstversorgung durch spezialisierte Intensivmediziner und den anschließenden Transport in ein Frühgeborenen-Zentrum vornehmen zu können, wäre die Prognose für das möglichst komplikationslose Überleben des Kindes deutlich schlechter.

Mobile Intensivstation

Der Babynotarztwagen ist speziell für den Transport dieser sehr empfindlichen kleinen Kinder ausgestattet. Beispielsweise wird der Inkubator im Babynotarztwagen so gelagert, dass die während der Fahrt nicht vermeidbaren Schwingungen möglichst abgefangen werden, damit es nicht zu Hirnblutungen oder sonstigen mechanischen Schädigungen kommt.

Außerdem ist im Babynotarztwagen eine komplette intensivmedizinische Versorgung und Überwachung des Kindes mit den entsprechenden Geräten möglich.

Wenige Komplikationen

Das Frühgeborene blieb insgesamt zweieinhalb Monate auf der Intensivstation, wurde dann auf Normalstation verlegt und schließlich nach Hause entlassen. „Zum Glück gibt es während des stationären Aufenthaltes nur wenige der möglichen Komplikationen, so dass in diesem Fall damit zu rechnen ist, dass dieses Kind sich weitgehend normal entwickeln wird“, sagt Prof. Manfred Gahr, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin sowie Medizinalvorstand der Kinderhilfe. „In dieser Gewichtsklasse ist das nicht unbedingt der Normalfall.“

Leider ist der Babynotarztwagen inzwischen in die Jahre gekommen. Daher sammelt die Kinderhilfe, um einen neuen anzuschaffen. 2005 soll der neue Babynotarztwagen einsatzbereit sein. Wenn Sie dieses Projekt unterstützen möchten, spenden Sie bitte auf das Konto 3 120 124 540 bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, BLZ 850 503 00. Dominik Schilling



Georg H. Leicht
ist Vorsitzender der
Dresdner Kinderhilfe e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde der Dresdner Kinderhilfe,

vor Ihnen liegt die erste Ausgabe von Teddy's Neuen Nachrichten, dem Newsletter der Dresdner Kinderhilfe, den wir dank der großartigen Unterstützung von Pleon Kohtes Klewes Dresden realisieren konnten.

Der Teddy stellt das sympathische Symbol unseres Vereins dar. Allerdings fehlt unserem kleinen Maskottchen ein Arm und er trägt ein großes Pflaster auf der Brust – da wo das Herz sitzt. Die Dresdner Kinderhilfe hat ein großes Herz für chronisch kranke Kinder, ihnen gelten unsere Aufmerksamkeit und Zuwendung. Mit unserem Newsletter wollen wir Sie, liebe Mitglieder und Freunde, regelmäßig über Aktionen, Hintergründe und Probleme informieren. Aber auch unsere Erfolge und die guten Taten – und derer gibt es viele – wollen wir mit Ihnen teilen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Helfern und Sponsoren bedanken, die unsere Arbeit in den letzten Jahren unterstützt haben. Wir – und wichtiger noch: die Kinder – brauchen Sie weiterhin. Helfen Sie uns bitte auch in Zukunft, damit wir in Teddy's Neuen Nachrichten über viele Erfolge berichten können. Für Unterstützung, neue Ideen und Projekte sind wir immer offen. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Vorschläge.

Herzlichst,

Ihr Georg H. Leicht



Dirk Birgel,
Chefredakteur der
Dresdner Neuesten
Nachrichten und
Mitglied des Kuratoriums
der Kinderhilfe

ZUM GELEIT

Neueste Nachrichten

Eigentlich sollte eine Zeitung nicht selbst in den Schlagzeilen stehen. Für die chronisch kranken Kinder machen wir gerne eine Ausnahme. Bereits zum zehnten Mal läuft die Weihnachtsaktion der Dresdner Neuesten Nachrichten, über die wir Sie mit Berichten und Zwischenständen auf dem Laufenden halten. Neben den Neuesten Nachrichten gibt es jetzt aber auch die „Neuen Nachrichten“. Vom Teddy. Eine informative Zeitung – oder

wie es Neudeutsch heißt: ein Newsletter. Dazu gratuliere ich dem Verein und seinem Vorstand. Ich freue mich auf die vielen Geschichten und Geschichtchen, die Berichte und Interviews, die Terminhinweise und Aufrufe rund um Elternhaus und Notarztwagen, Aktionen und Spenden. Auf eine Veranstaltung möchte ich Sie besonders hinweisen: das Benefizkonzert des Philharmonischen Kammerorchesters am 19. Dezember,

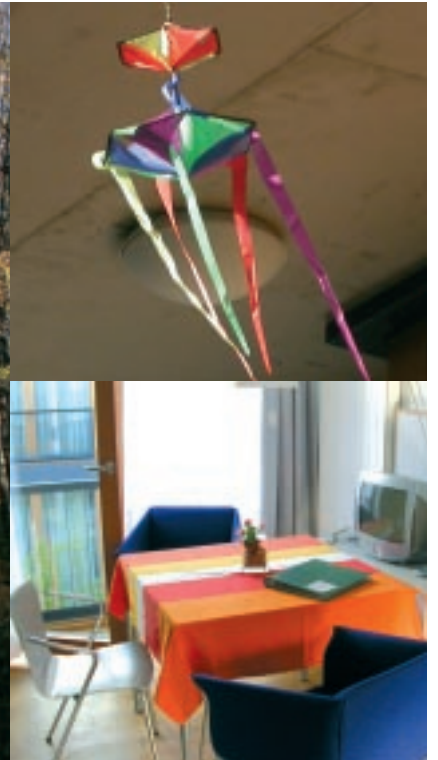
zu dem ich Sie schon heute herzlich einlade (Seite 4).

Ich wünsche uns eine ereignisreiche und spendenfreudige Adventszeit, eine spannende Lektüre und ein besinnliches Weihnachtsfest.

Ihr Dirk Birgel



Die Dresdner Kinderhilfe errichtete in unmittelbarer Nähe der Universitätskinderklinik allein mit Spendenmitteln das Elternhaus „Teddybär“. Neben dem Lions-Club Centrum, der Sächsischen Gesellschaft für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und privaten Spendern halfen auch die Stadtparkasse Dresden mit ihrer Stiftung Umwelt und Soziales, die Leser der DNN und viele Prominente, wie Ingrid Biedenkopf, tatkräftig mit. Für die Familien ist die Unterkunft im Elternhaus kostenlos.



BERICHT

Nah dran

Alltag im Elternhaus „Teddybär“ der Dresdner Kinderhilfe e.V.

Die Nächte sind kurz im Elternhaus. Besonders für Eltern von älteren Kindern, denn sie helfen den Krankenschwestern auf Station bei der Morgentoilette der Kleinen. Andere sind ab 9.30 Uhr bei ihren Schützlingen. Sie begleiten ihre Kinder zu den Behandlungen, spielen mit ihnen oder knüpfen Kontakte zu anderen Betroffenen. „So habe ich in der langen Zeit eine andere liebe Mutti kennen gelernt, die längst zu einer guten Freundin geworden ist“, schrieb eine Mutter ins Gästebuch des Hauses. Vor der Mittags-

pause genießen die Familien noch ein gemeinsames Essen, das die Eltern zu günstigen Preisen in der Klinik erhalten. Auch wenn es den besorgten Eltern schwer fällt, müssen sie sich für die Mittagspause von den Kindern verabschieden.

In der freien Zeit ziehen sie sich zur Entspannung in ihre Appartements zurück. Wer möchte, kann zwischen 13 und 14 Uhr mit einem ehrenamtlichen Betreuer des Elternhauses über seine Sorgen sprechen. Laut der ehemaligen Kinderkrankenschwester Barbara

Graf geht „jede Familie ganz unterschiedlich mit der Krankheit ihres Kindes um; manche möchten ihren Kummer teilen, andere ziehen sich lieber zurück“. Nachmittags verbringen die Eltern wieder etwas Zeit mit ihren Schützlingen auf Station, meist bis abends um sieben. „Gerade bei Früh- und Neugeborenen ist ein enger Kontakt sehr wichtig für die weitere Entwicklung, aber auch bei größeren Kindern hilft die Nähe zu den Eltern bei der Behandlung“, so Oberschwester Gisela Hoyer, Vorstandsmitglied der Kinderhilfe.

Sind die Kinder dann im Bett, haben die Erwachsenen Zeit für sich selbst: Endlich mal an sich denken, einfach abschalten vom anstrengenden Leben auf Station. Viele von ihnen kochen, sehen fern oder treffen sich zum gemeinsamen „Schwatzabend“ im Elternhaus, der einmal wöchentlich von den Betreuern angeboten wird. Feste Programme gibt es keine, da viele abends müde und abgespant sind. Im Elternhaus wird viel Wert

darauf gelegt, dass Mütter, Väter und Kinder den Anschluss nach Hause nicht verlieren, schließlich geht dort das Leben weiter. An den Wochenenden kommen deshalb die Familien von außerhalb zu Besuch.

Leider hat nicht jeder Arbeitgeber Verständnis für lange Ausfallzeiten von Eltern chronisch kranker Kinder. Oberschwester Hoyer weiß: „Vielen droht der Verlust ihrer Arbeit, deshalb sind es meist Frauen, die zu Hause oder im Mutterschutz sind, die ihren Kindern in der Klinik beistehen.“

Sogar eine Familie aus Weißrussland nutzte bereits die kostenfreie Unterkunft im Elternhaus. Dank der guten Behandlung der Ärzte hat ihr kleiner Sohn gelernt, sich auf die Beine zu stellen und zu laufen. Mit den ersten Schritten von Juni ging für die Eltern ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung. Auch für die Betreuer ist ein solches Erlebnis ein schöner Beweis dafür, wie wichtig ihre Arbeit ist.

Linda Gerber

SPENDENAKTIONEN

Sammeln für chronisch kranke Kinder

Golfer, Liebhaber amerikanischer Wagen und Geburtstagsgäste spendeten für die Dresdner Kinderhilfe

Das Mercedes-Benz/Kempinski-Golfturnier hat in Dresden Tradition. Zum achten Mal wurde in diesem August vor allem für einen guten Zweck gespielt. Die Kuratoriumsmitglieder **Matthias Matthies**, Direktor der **Mercedes-Benz-Niederlassung Dresden**, und **Ronald in't Veld**, Direktor des **Kempinski Hotels Taschenbergpalais**, begrüßten mehr als 100 Teilnehmer auf der Golfanlage Ullersdorf. Am Abend erwartete die Gäste zur Siegerehrung französisches Flair im Taschenbergpalais. Parallel zum Abendempfang startete die Tombola. Der Erlös sowie ein Teil der Startgebühr gingen als Spende an die Dresdner Kinderhilfe und die Babyhilfe Deutschland. Mercedes-Benz und Kempinski rundeten die Summe auf 5.000 Euro auf. 3.000 Euro unterstützen die Anschaffung des neuen Babynotarztwagens, 2.000 Euro erhielt die Babyhilfe Deutschland für ihre Präventionskampagne „Plötzlicher Säuglingstod“. **Prof. Manfred Gahr**, Medizinalvorstand der Dresdner Kinderhilfe, nahm die Spende dankbar entgegen.



1 Sven Hansson, Alex Heß und Adrian Glöckner (v.l.) übergaben am 5. Oktober die Spende des PT-Cruiser-Clubs an Prof. Gahr

2 Ronald in't Veld (li.) und Matthias Matthies (re.) überreichten den Scheck an Prof. Manfred Gahr

3 Prof. Dietmar Roesner, Friederike de Haas und Georg H. Leicht freuen sich über die Spenden der Geburtstagsgäste



Da sage noch einer was gegen die Autofahrer: Bei strahlendem Sonnenschein übergaben **Adrian Glöckner**, **Alex Heß** und **Sven Hansson** vom **PT-Cruiser-Club** Dresden einen Scheck in Höhe von 500 Euro an **Prof. Manfred Gahr**, Direktor der Universitätskinderklinik und Vorstandsmitglied der Dresdner Kinderhilfe. Bereits im September sammelten die Liebhaber amerikanischer

Wagen auf dem jährlichen Dresdner PT-Cruiser-Treffen unter Teilnehmern aus Deutschland, der Schweiz und Österreich für den Verein.

Rund 100 Gäste feierten den 60. Geburtstag von **Friederike de Haas** am 16. August im Kulturrathaus. Statt um Geschenke bat die CDU-Landtagsabgeordnete um Spenden für die Dresdner Kinderhilfe. Seit vielen Jah-

ren engagiert sich die Politikerin im Kuratorium des Vereins. Umso glücklicher war sie, als sie am 14. September einen Scheck über 1.150 Euro an **Prof. Dietmar Roesner**, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie, und **Georg H. Leicht**, Vorstandsvorsitzender der Dresdner Kinderhilfe, für den neuen Babynotarztwagen überreichen konnte.

Dominik Schilling

KURATOREN VORGESTELLT

Die Tante darf wiederkommen

Die Ehrenkuratorin der Dresdner Kinderhilfe, Ursula Herrmann, hat immer Ideen für neue Projekte – und setzt sie zielstrebig um



An ihrer Wahlheimat mag Ursula Herrmann besonders den Blick auf die Altstadt mit Frauenkirche, die lebendige Neustadt, renovierte Häuser in Blasewitz und die Sachsen, weil sie fröhliche, fleißige Leute sind.

Neben Ursula und Hans-Joachim Herrmann wirken weitere engagierte Persönlichkeiten im Kuratorium der Dresdner Kinderhilfe mit: Alexandra Prinzessin zur Lippe Weißenfels, Verlegerin Friede Springer, die Künstler Peter Makolies und Wolfgang Stumph und viele andere.



Als Ursula Herrmann 1993 das erste Mal nach Dresden fuhr, folgte sie akkurat der Beschreibung ihres Ehemannes, um zum „Bellevue“ zu finden. Doch es war dunkel und kein Hotel in Sicht. Dass die beiden Jungen, die sie nach dem Weg fragte, Schlittschuhe trugen, machte sie schon stutzig: Im Ostragehege war sie gelandet. Immerhin kam sie dank einer netten sächsischen Wegbeschreibung doch noch an. Und ist hier geblieben.

Gemeinsam mit ihrem Mann leitet sie das imposanteste Hotel der Stadt – Schloss Eckberg und seine Gäste sind in besten Händen.

Wie kommt die gestandene Geschäftsfrau zu einem Verein, der sich um Kinder in gesundheitlichen Nöten kümmert?

„Für Kinder muss man sich stark machen, besonders, wenn sie durch Krankheit benachteiligt sind. Das hat mich schon immer geleitet. Auf der Suche nach einem geeigneten Projekt, das ich unterstützen wollte, lernte ich 1997 die Mediclowns kennen. Tolle Menschen, die mit ihrer Kunst kleine Patienten aufmuntern. Einen Tag lang habe ich sie begleitet und beschlossen: Die bekommen mein erstes gesammeltes Geld – 3.600

Mark damals.“ Schnell waren neue Schuhe, Schminke, Kostüme für die Mediclowns und kleine Überraschungen gekauft. „Mit einem Korb voll Spielsachen machte ich meinen Weihnachtsbesuch bei den Kindern. Dass beim Abschied ein Mädchen sagte: ‚Die Tante darf nächstes Jahr wiederkommen,‘ war ein großes Lob für mich – und hat mich sehr berührt. Denn da ist mir schmerzlich bewusst geworden, was es für ein Kind heißen mag, chronisch krank zu sein und immer wieder ins Krankenhaus zu müssen.“ Angesprochen vom Kinderklinikchef Pro-

fessor Manfred Gahr, engagiert sich Ursula Herrmann seitdem im Verein Dresdner Kinderhilfe e.V. und bringt all ihre Erfahrung im Spendensammeln mit ein. Der Start mit den Nikoläusen, die jedes Jahr im Advent die Passanten der Prager Straße charmant um eine Spende bitten, ist auch ihre Idee. Hier bietet sich die seltene Möglichkeit, Glühwein und Kesselgulasch aus prominenter Hand eingeschickt zu bekommen: Die Gründer der Initiative, die Professoren Paditz und Gahr, sind genauso dabei wie Vorstandsmitglied Jürgen Flückschuh. Zum siebenten Mal finden sich dazu Freunde des Vereins Dresdner Kinderhilfe mit Akteuren des Lions-Clubs Centrum, dem Leo-Club Canaletto und Medienpartnern zusammen und ruhen nicht eher, bis wieder rund 3.000 Euro zusammen gekommen sind. Der Erlös wird geteilt: Eine Hälfte der Einnahmen bekommt der Verein „Babyhilfe“, der in Dresden für den gesunden Babyschlaf aktiv ist, und die andere geht an die Dresdner Kinderhilfe, damit der Babynotarztwagen besser ausgestattet und die Kosten für Unterkunft im Elternhaus übernommen werden können.

„Geben und nehmen muss man können. Ich gebe lieber“, sagt Ursula Herrmann. So hat sie sich zu einem runden Geburtstag statt persönlichen Geschenken Geld für ihre Schützlinge gewünscht – und 2.800 Euro in die Vereinskasse getragen. Christine Ruby

PROJEKTPATEN VORGESTELLT

Unreife erkennen und frühzeitig behandeln

Uniklinikum richtet Sprechstunde für Frühgeborene ein



Rocco Damm machte es mit seinen Spenden aus dem „DresdnerSalon“ möglich: eine Spezialsprechstunde für Frühgeborene. Gerade sie haben im Laufe ihres Lebens verstärkt chronische Probleme. Diese treten durch Schädigungen ein, die auf die Unreife der Organe direkt nach der Geburt zurückzuführen sind.

Dies betrifft besonders die Lunge. Sie ist bei der frühen Geburt noch nicht fertig entwickelt. Durch die unvermeidbaren therapeutischen Bemühungen können sich zudem sekundäre Schäden entwickeln. Das führt beispielsweise zu einem vermehrten Sauerstoffbedarf – und die Frühchen werden anfälliger gegen normalerweise harmlose Lungeninfektionen. Auch an den Augengefäßen können Schäden auftreten, die im Laufe der

Entwicklung immer wieder kontrolliert oder sogar operativ angegangen werden müssen. Ein weiteres großes Problem stellen Hirnblutungen dar, die je nach Ort der Blutung mehr oder weniger große Schäden anrichten können. Möglich sind hier Störungen der körperlichen und geistigen Entwicklung. Diese Schädigungen, zum Beispiel im Bewegungsablauf der Kinder, müssen durch intensive physiotherapeutische Maßnahmen bekämpft werden. Je früher die Probleme erkannt werden, umso besser für das Kind.

In der Frühgeborenen-Sprechstunde arbeitet ein Team von Fachleuten Hand in Hand. Die Spezialisten sind vertraut mit den Risiken und wissen, wie derartige Schädigungen zu behandeln sind. Mütter von Frühchen haben hier eine Anlaufstelle für alle möglichen Probleme – müssen also nicht verschiedene Ärzte und Abteilungen aufsuchen.

Die Prognose für diese Kinder hängt natürlich vorwiegend davon ab, wie die ersten Lebensstunden verlaufen. Aber es ist möglich, durch Früherkennung von möglichen Fehlentwicklungen weitere Schäden zu verhindern. Dank der Partnerschaft der Vermögensverwaltung Damm/Rumpf/Hering ist die Finanzierung dieses wichtigen Projekts auf Jahre sichergestellt. Prof. Manfred Gahr

SEIT 1730

SchillerGarten

GROSSES RESTAURANT & CAFÉ

SEIT DEZEMBER 2004 WIEDER IN BLASEWITZ

SCHILLERPLATZ 9 ☎ 0 13 09 DRESDEN
TEL. +49-(0)351 / 8 11 99-0 ☎ FAX +49-(0)351 / 8 11 99-23
WWW.SCHILLERGARTEN.DE ☎ INFO@SCHILLERGARTEN.DE

GASTSPIEL IN DER SEMPEROPER

Benefizmusical

Am 17. Dezember 2004 musizieren Kinder aus Chemnitz, Schleife und Hohenstein-Ernstthal in der Semperoper



Die Dresdner Kinderhilfe lädt ein: Am 17. Dezember führen die Solisten und der Musicalchor der Yamaha Academy of Music mit Schulchören aus der Region das neue Kindermusical „Wundersame Weihnachtszeit“ auf. Der Erlös kommt den Projekten der Dresdner Kinderhilfe zugute. Im Frühjahr erscheinen CD und DVD des Musicals.

Wolfgang Goldstein, Autor und Protagonist des neuen Kindermusicals, hier in einer seiner Rollen, mit weiteren Darstellern nach der gelungenen Kostümprobe Anfang Dezember.



UNSER TIPP

Teddy zum Anbeißen



Für die Besucher der „Wundersamen Weihnachtszeit“ am 17. Dezember in der Semperoper hat sich Kuratoriumsmitglied Elisabeth Kreuzkamm-Aumüller eine süße Überraschung ausgedacht: den essbaren Kinderhilfe-

Teddy. In einer speziellen Form wird er aus Spekulatiusteig gebacken und begleitet so die kleinen Gäste von Rudi Glaubichkaum, Kater König und dem Weihnachtsmann zur Benefizaufführung des neuen Kindermusicals.

Spekulatiusteig gehört schon zur höheren Kunst. Man kann es aber durchaus auch zu Hause versuchen: Was die beliebten flachen Weihnachtskekse zum Besonderen macht, sind die beigefügten Gewürze. Deshalb kann jeder nach eigenem Gusto mischen. Fürs Erste hier ein Rezept, an dem sich kleine und große Bäcker ausprobieren können.

Man braucht: 250 g Mehl, 1 Teelöffel Backpulver, 1 Ei, 100 g Butter, 50 g geriebene Mandeln, 120 g Staubzucker, jeweils eine Prise Zitronengras, Zimt, Vanille, gehobelte Mandeln, 2 Esslöffel kaltes Wasser.

Und so geht's: alle Zutaten zusammen gut verkneten und für mindestens eine Stunde abgedeckt in den Kühlschrank stellen. Dann dünn ausrollen und formen. Um es ganz richtig zu machen, braucht man einen Holzmodell, in den der Teig hineingedrückt wird. Wichtig: vorher mit Mehl ausreiben! Wer keinen Modell hat, kann den Teig auch sehr flach ausrollen und ausstechen.

Der Clou kommt zum Schluss: Rückseite der Kekse mit Wasser einpinseln und auf die ausgestreuten Mandelblätter drücken. Gebäcker wird bei 200° C rund 20 Minuten. Viel Erfolg!

Christine Ruby

SPENDENAKTIONEN

Dresdner helfen Dresdnern

Vorweihnachtliche Spendenaktion der Dresdner Neuesten Nachrichten zum zehnten Mal



Hilfe für die Schwächsten der Gesellschaft. Das wollen die Dresdner Neuesten Nachrichten mit ihrer vorweihnachtlichen Spendenaktion „Dresdner helfen Dresdnern“

ermöglichen. Im vergangenen Jahr erhielt die Dresdner Kinderhilfe aus dieser Aktion über 43.000 Euro für die Finanzierung des Babynotarztwagens. Bis Heiligabend nimmt die Zeitung noch Spenden entgegen. Dass die Dresdner zu geben bereit sind, bewies die Aktion im vergangenen Jahr, als 108.648 Euro zusammenkamen.

Höhepunkt der Aktion wird auch 2004 ein Benefizkonzert der Dresdner Philharmoniker sein. Das Philharmonische Kammerorchester Dresden musiziert am 19. Dezember, 20 Uhr, in der Dreikönigskirche. Auf dem Programm stehen Werke von Bach und

Rossini. Neben der Musik soll es auch eine Textlesung geben. Karten für 12,50 Euro (5 Euro für Kinder bis 14 Jahre) sind in der Geschäftsstelle der DNN erhältlich.

Bereits am 2. Dezember fand die traditionelle Kunstauktion im Sparkassenhaus am Güntzplatz statt. Auktionator war der Direktor der Städtischen Galerie, Gisbert Porstmann. 104 Kunstwerke von Künstlern, die in Dresden leben oder eine Beziehung zur Elbestadt haben, kamen unter den Hammer. Die Auktion erbrachte rund 12.000 Euro für „Dresdner helfen Dresdnern“ und die Förderung junger Künstler. Dominik Schilling



Künstler-Uhr
der Dresdner Kinderhilfe
Zifferblattgestaltung
nach einem Entwurf
des Dresdner Künstlers
Peter Makolies
Quarzwerk, Lederband
58 Euro,
davon 20 Euro als Spende

Geschenke, die Freude bereiten

Geschenke, die helfen

Mit freundlicher
Unterstützung von



Sophienstraße
01067 Dresden
Telefon 0351.4.90.05.88



Seidentuch mit Teddybär-Motiven
Idee und Design Ingrid Biedenkopf
90 x 90 cm; reine, schwere Seide
Farben: grün, rot, blau oder gold
48 Euro, davon 15 Euro als Spende

Seidentücher und Uhren erhalten Sie bei der Dresdner Kinderhilfe
und bei Juwelier Leicht im Taschenbergpalais

IMPRESSUM

Teddy's Neue Nachrichten

ist der Newsletter der Dresdner Kinderhilfe e.V.
Er erscheint dreimal im Jahr und ist kostenlos.

Herausgeber:

Dresdner Kinderhilfe e.V., der Vorstand

Redaktion und Grafik:

PLEON KohtesKlewes

Redaktionsadresse:

Goetheallee 23, 01309 Dresden,
Tel. 0351.843040, Fax 0351.8430420
E-Mail: Dominik.Schilling@pleon.com

Redaktionsschluss: 6. Dezember 2004

Druck: WDS Pertermann, Dresden

Bildnachweis: Babyhilfe Deutschland e.V.;
DNN; Damm/ Rumpf/Hering; Dresdner Philharmonie;
Mercedes-Benz Niederlassung Dresden; Pleon
Kohtes Klewes, Dresden; Uniklinikum Dresden;
Yamaha Academy of Music, Chemnitz